

Bopparder Schützendamen besuchten Bad Kreuznach

Die Schützenschwestern der 507 Jahre alten Bopparder Schützengesellschaft 1510/1848 unternehmen unter der Leitung der beiden Vorsitzenden Petra Janssen und Silke Decker alljährlich eine Wanderung oder Fahrt durch Feld und Flur in heimischer Natur. Die Damen fuhren diesmal mit dem Zug entlang des herrlichen Rheinufer mitten durch das „Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal“ bis nach Bingen und dann entlang der idyllischen Nahe bis nach Bad Kreuznach. Bizarre Schwaden in halber Höhe des Rheinischen Schiefergebirges, gespenstischer Nebel und Dunst kurz über der Wasseroberfläche von „Vater Rhein“ ließen unwillkürlich Gedanken an Märchen und alte Sagen aufkommen. Vorbei ging es an trutzigen Burgen auf exponierten Erhebungen und auch an der Loreley, Deutschlands bekanntestem Felsen, wo man glauben konnte, sie ganz oben sitzen zu sehen. Einige Damen stimmten auch unwillkürlich das Lied „ich weiß nicht, was soll es bedeuten...“ an. Gemütlich schlenderten die Schützendamen durch die sehenswerte Stadt und sammelten die ersten Eindrücke, wo sie dann am bekannten Kornmarkt bereits von einer fachkundigen Führerin, bekleidet mit einem historischen Kostüm einer Bad Kreuznacher Marktfrau, erwartet wurden. Nachdem den Bopparder Schützendamen die Schönheiten der Stadt gezeigt und auch sachkundig erklärt worden waren, machte sich so langsam der Hunger bemerkbar. Nach einer angemessenen Rast in einem Restaurant aus uraltem Fachwerk unmittelbar an der Nahe, gestärkt durch typische heimische Gerichte, suchte man die Altstadt auf und entdeckte dort manch verborgenes Kleinod. Dann ging es zu den „Salinen“. Das Salinental zwischen Bad Kreuznach und Bad Münster bildet eine unverwechselbare Gesundheitslandschaft. Gradierwerke mit einer Gesamtlänge von 1,1 km, jedes Gradierwerk mit einer Höhe von 9 m, reihen sich aneinander. Diese gewaltigen Heckenwände, an denen beidseitig Salzwasser herabrieselt (Sole), bilden Europas größtes Freiluftinhalatorium. Ein Spaziergang ist nicht nur eine Wohltat für Ihre Gesundheit, sondern auch eine Reise in die Geschichte der Salzgewinnung. Auch das Shoppen kam schließlich nicht zu kurz. Dann war die Zeit gekommen, wieder die Heimreise anzutreten. Als man schließlich in Boppard ankam, konnten alle mit Fug und Recht behaupten, dieser Tag war wunderschön und hat neben notwendiger Kommunikation auch viel Sehenswertes und Neues gebracht. Der Ausklang fand bei heimischer Gastronomie statt, wo die Schützendamen schon von ihren Partnern erwartet wurden. Gute Gespräche und geselliges Beisammensein rundeten den gelungenen Tag ab.

